

# Mer geh'n zu Orschaus! (erzählt von Karl Orschau)



Karola, Karl und Mutter Johanna Orschau

1924: Karl Orschau sen. betreibt inmitten des Ortes, Breite Gasse 32, eine Bäckerei.

1933 riss er das alte Haus ab und baute ein neues.  
Kosten: 9.000 Reichsmark.

Der Stundenlohn der Maurer betrug gerade mal 48 Pfennige. Karl Orschau sen. betrieb in dem neuen Haus die Bäckerei und richtete ab 1936 zusätzlich einen kleinen Laden ein. Es gab

Stoffe, Kurzwaren („Knepp“, Reißverschlüsse, Nähgarn...) und Kolonialwaren (Zucker, Salz, Reis, Nudeln, Mehl). Zusätzlich wurden noch verkauft: Gips, Petroleum, Speiseöl aus Raps und Mohn und eingelegte Salzheringe aus dem Fass.

Salz wurde mit dem Pferdefuhrwerk aus Kreuznach geholt - aus einem Eisenbahnwaggon, auf den Hänger geschippt. Grüne Heringe und Bücklinge gab es in Alzey beim Großhändler „Lebensmittel Stärk“.

Die Stein-Bockenheimer Bürger kamen mit eigener Flasche oder Kanne und die Ware wurde abgefüllt und verkauft. Ein Brot kostete 60 Pfennige. Samstags konnte man Blech-Kuchen vorbeibringen, um diesen im Backofen backen zu lassen. Es wurde gebacken für 10 Pfennige. Zur Kerb brachten Familien teils 20 Kuchen. Um 5 Uhr ging's los, gebacken wurde bis spät in die Nacht.



In den Kriegszeiten waren die Briketts knapp. Der Backofen musste mit Holz betrieben werden. Oma Johanna Orschau, geborene Schuck, verfügte über ein Stück Wald in Münsterappel. Das Holz wurde mit Fuhrwerken herangeschafft. Pro Monat wurden 10 Liter Benzin zugeteilt. Das musste reichen, um die Waren zu besorgen und die Brote nach Tiefenthal zu bringen. Kurze Wege



gingen nur mit dem Handwägelchen.

Am 1.1.1959 übernahm Karl Orschau jun. die Bäckerei und erweiterte den Laden. 1966 wurde ein „Selbstbedienungsladen“ daraus. Die Häuser mit den Nummern 28 und 30 wurden eingegliedert und zwei große Schaufenster eingebaut. Der Eingang kam von

der Ecke in die Mitte der Häuserfront. Deshalb hat das Haus von Schultheiß' die Nummer 26 – Orschaus Haus hat die Nummer 32. Die Bäckerei lief noch bis 1988.

1989 wurde der Laden an Anja Tamerus übergeben – bis 1998. Den letzten Versuch, den Dorfladen zu erhalten, unternahm Harald Mann (Mann-oh-Mann) aus Wonsheim. Das endgültige Aus kam 2004. Seither gibt es keinen Dorfladen mehr in Stein-Bockenheim.

Karl Orschau: „Die Leute sind zum Arbeiten fortgefahren und haben auch draußen eingekauft. So haben sich die Zeiten halt geändert. Mit jedem Alten der stirbt, verliert man einen Kunden.“

---

Karl und Gretel Orschau  
Breite Gasse 32

---

